



Der Kapitän des Traumschiffs schreibt in das Logbuch: **23.3.2000 - Cook Islands, Rarotonga.**

Robert Kaluscha, Jahrgang 1986, 8A, Richteramtsanwärter, auf obigem Foto mit seiner Karin, hat für alle überraschend in dieser perfekten Idylle den Bund fürs Leben geschlossen. Wir wünschen dem Brautpaar alles erdenklich Gute.

Was das Gymnasium wert ist, sieht man weniger an denen, die es besucht haben, als an denen, die es nicht besucht haben.

Egon Friedell,
 österr. Schriftsteller (1878-1938)

Der Stundenplan

Lange Zeit das bestgehütete Geheimnis unserer Schule, jetzt exklusiv für den AVG zur Einsicht freigegeben!

30 Klassen, über 80 Lehrer und über 1400 Wochenstunden mussten heuer verplant werden. Ein schwieriges Unterfangen, für das es "d i e" optimale Lösung nicht geben kann (optimal aus dem Blickwinkel der Schüler oder Lehrer?). Heuer wie auch in den letzten 30 Jahren ist es ein sehr guter Kompromiss geworden, der beide Gruppen bestens bedient(e).

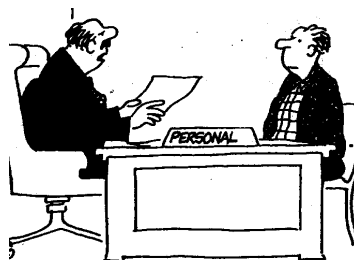
Dieser Stundenplan unseres Gymnasiums, eine Meisterleistung planungstechnischer Kunst, ist Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen unseres mittlerweile in die Pension verabschiedeten **Administrators OSTR. Mag. Karl Vohla** (mehr auf Seite 2).

Wer von Euch hat nicht zu Beginn jedes Schuljahres im Gymnasium nach Ablauf des prov. Stundenplanes Ende September auf den "definitiven" gewartet und bei der Verlautbarung desselben Freude, ab und zu gepaart mit Enttäuschung, empfunden. Der Terminkalender für ein Schuljahr war wieder besiegelt.

Wahrscheinlich ist den wenigsten von Euch richtig bewusst geworden, wer die verantwortlichen Personen hinter den Stundenplänen waren. Als Partner bei der Erstellung half Prof. Ingomar Matitsch tatkräftig mit. Er tritt nun in die Fußstapfen von Prof. Vohla. Wir wünschen ihm bei diesem Erbe alles Gute!



Soviel zur Pensionsreform ..



„Nach Ihrem Eignungstest zu urteilen, Herr Stuzz, sind Sie am besten für die Rente geeignet.“

Ein lukatives "Geschäft"

Eine brasilianische Privatschule muss einem elfjährigen Schüler 63.000 Schilling Entschädigung zahlen, weil er während des Unterrichts nicht zur Toilette gehen durfte. Der Bub hatte vor den Augen der ganzen Klasse in eine Flasche urinieren müssen.

(Wer von Euch hat während der Schulzeit ein ebenso ertragreiches Schlüsselerslebnis gehabt?)



Der Obmann als Buchhalter beim Bad Eisenkappeler Fasching

Liebe Absolventinnen und Absolventen

“Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben. Willst Du nicht gleich früh ins Grab, lehne jedes Ehrenamt gleich ab.”

Dieser Spruch von Wilhelm Busch ist auch für den Obmann des Absolventenvereines nicht gerade erbaulich, zumal es in unserer materialistischen Zeit immer schwieriger wird, Personen zu finden, die sich für eine Vereinstätigkeit unentgeltlich zur Verfügung stellen. Das soll aber nicht heißen, dass ich schon sehr amtsmüde bin.

Andererseits möchte ich nicht den Eindruck eines Sesselklebers erwecken. Wenn jemand von Euch Obmann des AVG werden will, dem wird sich im kommenden Schuljahr bei unserer 2. Generalversammlung die Gelegenheit bieten, dies in die Tat umzusetzen.

Ja, es stimmt, wir sind mit dieser Ausgabe etwas im Verzug. Sei ehrlich: Auch Du hast es kaum erwarten können, dieses Qualitätsblatt ;-) in Händen zu halten und es auch zu lesen! Das mangelnde Zeitmanagement ließ einen früheren Erscheinungstermin einfach nicht zu. Da wir in diesem Jahr noch weitere 3 Ausgaben herausgeben, freut Euch auf kürzere Intervalle!

Was sein wird, wenn die staatlichen Zuschüsse für die Zeitungszustellung Ende 2001 versiegen werden, können wir derzeit noch nicht sagen. Die Aussendung von 4 Ausgaben im Jahr wird dann fast unfinanzierbar sein. Unsere noch im Aufbau befindliche Homepage wird dann zum Medium des AVG schlechthin!

Bis zur nächsten Ausgabe, also bald!

Euer Peter Micheuz

Eine Ära ist vorbei



Am 1. April 2000 ist eine einzigartige Ära am Gymnasium Völkermarkt zu Ende gegangen:

OSTR Prof. Mag. Karl Vohla ließ sich nach über 30

Dienstjahren! in Völkermarkt in den verdienten Ruhestand versetzen. Der Name Vohla ist auf das Engste mit dem Werdengang unserer Schule verbunden. Als Lehrer und Administrator hat er wertvolle Pionierarbeit geleistet, somit die positive Entwicklung eines im Aufbau begriffenen „jungen“ Gymnasiums wesentlich mitbestimmt. Seit dem Jahre 1969 war er am BG/BRG Völkermarkt mit viel Engagement, mit großer Umsicht als Administrator tätig. Er war ein Meister in der Erstellung von Stundenplänen. Fundiert seine Kenntnisse auf dem Gebiete der zahlreichen Unterrichtsgesetze; vorbildlich sein Pflichtbewusstsein und seine Dienstauffassung. Prof. Karl Vohla war auch ein hervorragender Pädagoge, der

mit seinem großartigen Fachwissen sowohl seinen KollegenInnen als auch seinen SchülerInnen imponierte. Ob als Mathematik- oder DG-Lehrer, er hat vielen MaturantenInnen jenes Wissen vermittelt, das für ein späteres Studium einen enormen Startvorteil bedeutete. Mit seiner bereits erwähnten fachlichen Kompetenz, mit seiner wohlwollenden „Strenge“, mit seinem Ordnungssinn, mit seiner bestechenden „Äußeren Form der schriftlichen Arbeiten“ und mit seinem pädagogischen G'spür hat er SchülerInnen motiviert. OSTR Karl Vohla war und ist für viele AbsolventenInnen unserer Schule eine echte Respektsperson, die eine Autorität nach vielen Seiten ausstrahlt.

Wir alle hoffen, dass OSTR Prof. Mag. Karl Vohla seinen Ruhestand lange bei bester Gesundheit genießen kann. Möge er noch viele glückliche Jahre gemeinsam mit seiner Frau, seinen 3 erwachsenen Söhnen sowie den Enkelkindern erleben!

Im Namen der AbsolventInnen unseres/Ihres/Deines Gymnasiums wünschen wir jedenfalls alles Gute!

5, in Worten: fünf

Mit dieser Glosse beabsichtige ich nicht, bei uns Absolventen allzunegative Erinnerungen an die Schule aufkommen zu lassen. Mit Schaudern wird sich so mancher daran erinnern, seinen ersten „Fleck“ gefangen zu haben.

Nein, das „Nicht genügend“, Synonym für die Note 5, soll hier nicht das Thema sein.

Es ist die 5-Tage Unterrichtswoche, die am Gymnasium Völkermarkt im kommenden Herbst in einem Probetrieb bis zu den Weihnachtsferien in allen Klassen getestet wird. Dann wird evaluiert.

Zwar steht in einigen Ausgaben zum Alten Testament: An 6 Tagen in der Woche sollst du dein „Geschäft verrichten“, was immer das auch heißen mag, und am 7. Tage sollst du den Tag des Herrn (Direktors) heiligen. Trotz dieser biblischen Vorgaben hat sich in einem langen, mühsamen demokratischen Entscheidungsprozess der Schulgemeinschaftsausschuss kürzlich zu einer, so meine ich, salomonischen Kompromisslösung eines Probetriebs durchgerungen. Jedoch gegen den mehrheitlichen Willen der Oberstufenschüler. Die Lehrer- und Elternvertreter im SGA waren dafür.

Was ist es nun, dass die Oberstufenschüler so dagegen sind, sogar gegen einen Probetrieb?

Es kann ja wohl nicht die österreichische Mentalität durchgeschlagen haben: „Es war schon immer so und alles soll so bleiben wie es ist.“ Ist es gar die Angst vor Veränderung?

Ein plausibler Grund mag wohl in der Urangeit liegen, zuviele Nachmittage in der Schule verbringen zu müssen (die 3-4 Samstagstunden müssen ja auch irgendwann gehalten werden). Annahmen, die durch einen „guten“ Stundenplan (siehe Titelseite) weitestgehend entschärft werden können. Härtefälle gab es und wird es immer wieder geben. Die neue Administration ist hier stundenplanmäßig stark gefordert!

Es gibt sie, die Argumente, die für die 5-Tage Woche sprechen! Wirtschaftliche Überlegungen (Postverbindungen, Licht, Heizkosten, Raumpflege), der Erholungswert eines längeren Wochenendes, etc.

Im Herbst wird nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ der Testbetrieb durchgeführt, dann werden die Oberstufenschüler aufpassen müssen, nicht der „Macht der Gewohnheit“ zu erliegen.

pemi



Hier ist der Beweis!

Es stimmt nicht, dass sich keine "Sau" (im Bild rechts oben) unsere Homepage ansieht. Ich möchte aber an dieser Stelle um Nachsicht bei unseren Surfern bitten, dass <http://avg.gym1.at> in letzter Zeit so gut wie nicht gewartet wurde. Das soll sich ändern! Bitte gebt uns bis zum nächsten Erscheinungstermin der Nachrichten im Juli etwas Zeit. Anstrengungen werden momentan unternommen, die Bereitsstellung von Information zu automatisieren und unsere Website durch Euch selbst "leben" zu lassen. Die Technologie beherrschen wir schon, die Realisierung benötigt noch etwas Zeit. Es wird auch zu überlegen sein, welche Mengen an Information hineinzustellen sein wird. Außerdem sehen wir uns dem noch nicht gelösten Problem gegenüber, was datenschutzrechtlich überhaupt vertretbar ist!

PLUS+

Viele Kontakte mit Absolvent(inn)en zeigen ein sehr erfreuliches Bild, was die Leistungen im Bereich der "New Economy" anlangt. Nicht wenige unter Euch haben bereits die großen Chancen und Herausforderungen der Wissens- bzw. Informationsgesellschaft angenommen. Viele sind ausbildungsmäßig gerade dabei, in unserer vernetzten Welt mit Computerknowhow ihr "tägliches Brot" zu verdienen. Im Normalfall gibt es auch die Butter dazu!

So mancher klassische Ausbildungsweg, der in vergangenen Zeiten die Absolvent(inn)en vor allem in geschützteren Bereichen unterkommen ließen, führt momentan direkt in die Arbeitslosigkeit.

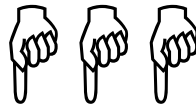
Eigeninitiative und die Bereitschaft, in neuen, interessanten Berufsfeldern Fuss zu fassen, sich auf geänderte Bedingungen einzustellen und ständig dazuzulernen, ist ein Gebot der Stunde.

Ich bin überzeugt, immer mehr von Euch werden diese neuen Chancen auch zu nützen wissen.

Im Bild unten:

Unser "Computerherz" an der Schule. Der Serverschrank steht im Konferenzzimmer und beinhaltet einen NT-Server fürs interne Netzwerk sowie den Linux-Server für das Inter-/Intranet. Hubs, Router und ein Switch sowie ein paar Kabel machen das "Chaos" perfekt

Bitte lesen!



Auf unserer Homepage

<http://avg.gym1.at>

werdet Ihr einen nicht zu übersehenden Link finden, mit dem ihr eure persönlichen Daten selbst überprüfen, ändern und aktualisieren könnt. Wir hoffen, dass dieses Feature bereits reibungslos funktionieren wird, wenn ihr diese Zeilen lest. Wir tun unser Bestes!

Wie wird das funktionieren, um den Datenschutz zu gewährleisten? Bitte seht auf Euer Adresspfeil auf der letzten Seite! Da erblickt ihr einen unscheinbaren 5-stelligen Code. Dies ist Euer persönlicher Zugangscodex, den ihr sofort mit den anderen Daten ändern könnt

Wir ersuchen Euch, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. In der nächsten Zeitung im Juli wird an dieser Stelle berichtet werden, wie dieses "Projekt" angelaufen ist!

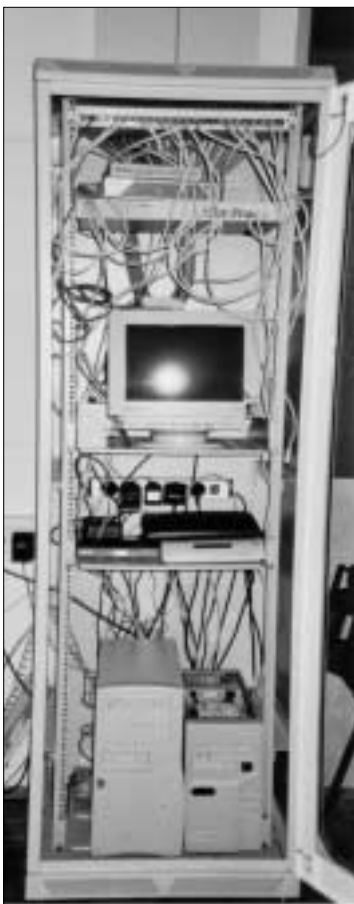
Peter Micheuz

MINUS-

Das, was sich in letzter Zeit auf unserer Homepage im **GÄSTEBUCH** "abgespielt" hat, ist gelinde gesagt, ein Armutszeichen für so manchen "Akteur". Ich habe die Gästebücher momentan gesperrt, weil einige Beiträge absolut unter der Gürtellinie und niveaulos waren. Es ist traurig, was manche "schwarze Schafe" unter dem Deckmantel der Anonymität veröffentlichten - fürwahr kein Aushängeschild für unsere Schule und den AVG. Manche Beiträge gingen in den persönlichen Anwürfen soweit, dass sogar gerichtliche Schritte gerechtfertigt wären. **Muss das sein?**

Ich appelliere an jeden einzelnen von Euch, an der Verbesserung unserer Internetpräsenz konstruktiv mitzuarbeiten..

Alle Kritiker und "Miesmacher", können ja auch einmal einen positiven substantiellen Beitrag leisten.



Nur ein Gag: Diesen "**Little Brother**" gibt es seit einiger Zeit auch bei uns in einem Informatiksaal. Auf der Homepage "www.gym1.at" gibt es einen Link!

EIN BISSCHEN SPASS MUß SEIN



Zur Collage oben: Erkennt Ihr alle? Auch heuer gab es bei den boomenden Faschingsitzungen hier im Bezirk eine kräftige Beteiligung von Absolventen. Newcomer war F.K.(siehe Homepage <http://www.kucher.at>) in einer auf ihn zugeschnittenen Rolle beim Völkermarkter Fasching als gerne zur Flasche greifender Spechtler. Im wirklichen Leben soll er ja sehr solide sein ... Obiger Hefenbruder dürfte ja allen bestens bekannt sein, im realen Leben steht er ja auf der anderen Seite des Gesetzes. Der aristokratische Typ (Graf Rudi) links oben sieht ein bisschen dem Obmann des AVG ähnlich und mit zwei Rollen im Eisenkappler Fasching überzeugte in bewährter Manier wieder M.C.

Endstation Absolventenbar



Wiederum außerordentlich gut besucht war unsere Absolventenbar am Maturaball 2000, der am 8. Jänner stattfand.

Im Bild unten das bewährte Trio "servandi" infernal. (Neunhöffer Clemens schwankt schon bedenklich....)



"Prominenz", wohin das Auge blickte ...



Hüter der Finanzen beim Ball, **Lamprecht Bernhard**, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, dass er ein paar Monate später zum **Landespartei sekretär der ÖVP** aufsteigen sollte. Viel Glück auf diesem Schleudersitz!



Wer kennt die Bilder, wer die Namen? Wer die Herren, wer die Damen? Eines ist sicher, ja sogar gewiss, dass der Ball nicht zuletzt dank "Su" eine Top - Veranstaltung is! **Auf ein Wiedersehen am Ball 2001!**

IMPRESSUM

Medieninhaber und Redaktion:
Absolventenverein AVG,
Gymnasium Völkermarkt
9100 VÖLKERMARKT
Peter Micheuz, Manfred Sussitz

Ein erstes Wiedersehen nach 25 Jahren!



Jahrgang 75, Klasse 8B

Ein Klassentreffen der besonderen Art, weil eben nach so langer Zeit das erste, fand am 29. April dieses Jahres statt. Unter der perfekten Organisation von Ulli Spontina trafen sich mehr als $\frac{3}{4}$ der ehemaligen 8B im Gymnasium (der erste Jahrgang, der im neuen Schulgebäude die Matura machte). Ebendort gab es eine Führung von Dir. Haderlapp, dem Klassenvorstand. Prof. Winkler Willi, ist extra aus Ungarn angereist, Dir. Prof. Kreuzer und Prof. Kolmanics Astrid gaben sich ebenfalls ein Stelldichein.

Anschließend gab es bei einem ital. Buffet bei Don Carlo beim Bürgerlustpark bis weit über Mitternacht die Möglichkeit,

a) die Schulzeit nocheinmal Revue passieren zu lassen und b) die lange Zeit seit der Matura auszuleuchten.

Das nächste Treffen wird mit Sicherheit in weniger als 25 Jahren stattfinden!

Weiteres großes Jahrgangstreffen:
Alle 8. Klassen des Maturajahrganges 1980
am 31. Mai im Hotel Krone

Organisation: Helga Scheicher, Andrea Diexer, Karin Miklau (E-Mail: p.a.diexer@carinthia.com)

Wohin zum nächsten Klassentreffen?

PIZZERIA-RISTORANTE-CAPUTO
Geöffnet von 9-24 Uhr
9100 Völkermarkt
Hans-Wiegele-Straße 1
Tel. 04232/2966

SOMMERFILIALE KLOPEINERSEE: SEELACH ZENTRUM
PIZZERIA-LIDO TEL. 04239/3978
GEÖFFNET VON APRIL-SEPTEMBER

Zwei weitere Klassentreffen werden nach Kenntnisstand des AVG stattfinden:

10-jähriges Treffen der 8A/1990,

(Organisation : Troper Nina).

15-jähriges Treffen der 8C/1985

(Organisation: Christian Hirm)

Der AVG wünscht gelungene Treffen, viel Wiedersehensfreude und bedankt sich schon jetzt im vorhinein bei den Organisatoren für die Berichte!

Wer seinen Unterstützungsbeitrag noch nicht bezahlt hat, ist hiemit herzlich eingeladen, uns für das laufende Jahr noch eine finanzielle Zuwendung zukommen zu lassen.

**Unser Konto: BANK AUSTRIA, BLZ 20151
Absolventenverband, Ktonr: 00423657907**

Ohne Jahresbericht : 100.-

Mit Jahresbericht: 180.-

Gebt euch noch einen Ruck!

REDAKTIONSSCHLUSS
für die nächste Ausgabe
bereits Ende Juni
ERSCHEINUNGSTERMIN:

Lachen, Leiden und Leben für die Kunst



Catrin BOLT, 8B/1997

Curriculum vitae (Auszüge):

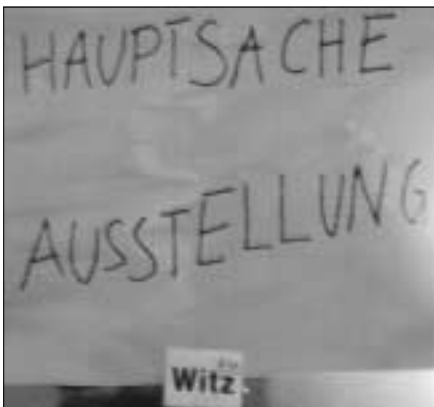
25. Jänner 1979 geboren in Friesach

1997: Matura am Gymnasium in Völkermarkt, Aufnahme in Medienklasse der Akademie der Bildenden Künste, erste Ausstellung "Perspektiven" in Völkermarkt

1998: Federung der Statue des marc Anton in Wien, Teilnahme an den Dreharbeiten zur "Sad&Sadie Sack" Ausstellung von Paul Mc Carthy in der Secession

1999: Begin Witzprojekt, Sommer 1999 Projekt "Lokalaustausch" Wien Kärnten September: Performance an einem Strand in Ibiza, September bis Dezember einige weitere Performances.

Ausstellung ARTNEWS im österreichischen Kulturinstitut in Budapest, Verleihung des Klassenpreises Peter Kogler der Akademie der Bildenden Künste, Performance-Event im Schikanederkino zu "MovieSpotting" in Wien



*War diese Ausstellung wirklich ein Witz?
(Frage der Redaktion)*

Ich bin Absolventin des Jahrganges 97 und studiere nun Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Da es für junge Künstler schwer ist, in den Kunstbetrieb einzutreten, organisiere ich mir meine Ausstellungen oft selber, treibe das Geld auf, miete den Raum, mache die Pressearbeit und die Einladungskarten. Besonders Völkermarkt sollte von meinen Ausstellungen nicht verschont bleiben und so habe ich 1998 und letztes Jahr in einem eigens gemieteten Raum (siehe Bild unten) jeweils in der Weihnachtszeit eine Ausstellung unter dem Titel "Im Meer-schwein vereint(2)" organisiert.

Zu sehen waren Bilder und Zeichnungen von Marlene Haring und mir und Performances von uns beiden.



Sonnenbrillenfotos von Catrin Bolt



Der Ausstellungsraum im Winter 1999 in der 10. Oktoberstraße



Das "üppige" Buffet - in ein paar Jahren schon wird es Kaviar und Champagner geben, wenn die Kunst die junge Künstlerin hoffentlich besser nähren wird...

Ankündigung

5.-12. Juli 2000

im Stadtturm der
neuen Burg
Ausstellung
Catrin BOLT

Unsere junge Künstlerin würde sich auf den Besuch von Absolvent(inn)en freuen.

Ein Pionier in Sachen Kinderwunsch-Erfüllung



Univ. Prof. Dr. Fritz Nagele, 8A/Jahrgang 78, ist Oberarzt an der Universitätsklinik in Wien. Er ist maßgeblich an einem neuen Verfahren beteiligt, das es Frauen ermöglicht, ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Fritz arbeitete 1995/96 an einem renommierten Ausbildungs- und Forschungszentrum in London. Trotz seiner regen Vortragstätigkeit lässt er es sich nicht nehmen, dem Schifahren, Jagen und Reisen zu frönen. Der Liebhaber klassischer Musik betreibt nebenbei eine Privatordination. Wir wünschen Ihm auf seinem weiteren beruflichen sowie privaten Weg alles Gute. Auch seinen Patientinnen.

Erfolgreich unterwegs in Sachen Public Relations



Mag. Beatrix Skias-Jonke, 8A/Jahrgang 91, ist dzt. Projektleiterin für Public Relations bei der zweitgrößten PR-Agentur Österreichs in Wien. Aufgewachsen in Mittlern, hat sie nach der Matura an der Uni Salzburg Kommunikationswissenschaft studiert. Neben Ihrem Studium arbeitete sie für den ORF, wo sie sich das nötige Praxiswissen holte. Ein ERASMUS Auslandsemester führte sie nach Italien (Bergamo). "Das Unmögliche möglich machen", ist ihr Motto. Es wäre wünschenswert, würde sie irgendwann Ihre Dienste auch für unseren strukturschwachen Raum Südkärnten zur Verfügung stellen. Der AVG wünscht viel Erfolg



Mister MISTRAL, Peter Weisenberger, M-Jahrgang 1999, ist auf dem besten Wege, den SURF-Olymp zu besteigen. Er ist derzeit Mitglied der HSZ Wien und bereitet sich intensiv auf die Sommerolympiade 2000 in Australien vor, für die er sich qualifiziert hat. Wir wünschen Ihm eine Medaille!!!



Steffi Graf bei der Präsentation ihrer Homepage <http://www.stephaniegraf.at>

Auch Steffi Graf steckt mitten in den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 2000. Der Erfolg bei den Europameisterschaften sollte ihr großen Auftrieb gegeben haben. **Ihr und ebenso Elmar Lichtenegger, unserem männlichen Aushängeschild in Sachen Leichtathletik, wünschen wir viel Erfolg bei der Olympiade!**

Promotionen/Sponsionen

PLESCHIUTSCHNIG Ulf, 8C/88, Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften

DIEMSCHNIG Edith, 93/8A, Magistra der Philosophie
(*Gratulation auch zur Vermählung am 7.8.99*)

KLINGER Verena, 8B/93, Magistra der Naturwissenschaften

DULC Harald, 8B/93, Dipl.Ing. Bauwesen

Herzliche Gratulation!

Vermählungen



Alexandra HRIBERNIG und **Günther KAZIANKA** wagten im Wonnemonat Mai den Schritt zum Traualtar. Alles Gute!



Mag. Karin Blaha und **Mag. Robert Kaluscha** versprachen sich am 23.3.2000 in der Südsee ewige Treue. Alles Liebe!



Silke Raunicher und **Alexander Starc**, 8A/87, gaben sich exakt zur Jahrtausendwende das JA-Wort.

In den letzten Sekunden des alten Jahrtausends sprach Silke "Ja" und Alexander ebenso, das aber bereits im 3. Jahrtausend.

Geburten



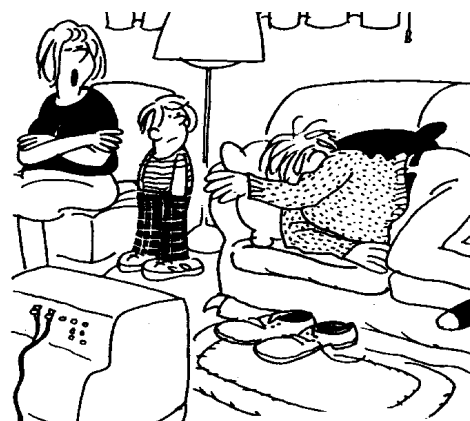
Pacher Daniela ist mein Name. Ich bin schon ein Oldie, weil ich noch im alten Jahrtausend auf die Welt gekommen bin, und zwar am 2.12.99. Meine Mutter Martina hat mir nicht verraten wie schwer und wie groß ich damals war.



Ich, **Gerold**, bin überglücklich, meine Geburt bekanntgeben zu dürfen. Am 21.1 war es soweit. Meine Eltern Michaela und **Valentin Piskernig** (8D/1984) dürfen sich glücklich schätzen. Aber jetzt lasst mich bitte schlafen.

Zu schlechter Letzt...

(aus dem Hause einer typischen Absolventenfamilie)



„Ehrlich gesagt, Dein Vater war nicht meine erste Wahl ...“

P.b.b

104825K97U